

Predigt in St. Albertus Magnus

Liebe Pilgerfreunde!

Was hat man euch nicht alles an guten Ratschlägen mit auf den Weg gegeben: Leichte Schuhe – feste Stiefel, Socken drei Tage lang nicht wechseln, Magnesium schlucken, viel Trinken, die Erbsen nur gekocht verwenden.... Das alles sind Dinge, die euch Halt geben sollen für den Pilgerweg, damit ihr auf Schritt und Tritt kraftvoll vorankommt und wir gemeinsam unser Ziel in Altötting auch erreichen!

„Halt finden“ ist darüber hinaus eine sehr wichtige Erfahrung fürs ganze Leben. Immer wieder müssen wir Erfahrungen durchleben und Situation meistern, die uns den Boden unter den Füßen wegzuziehen scheinen; Wegabschnitte, die uns verunsichern, so sehr, dass wir nicht mehr weiter wissen und uns manchmal bei uns selber nicht mehr auskennen. Haltlos suchen wir dann nach jemand, an dem wir uns festmachen können. Die Familie, die Freunde, der Glaube sind uns dann Stütze und Orientierung. Sie schenken uns den Halt, nach dem wir uns sehnen.

„Halt finden“ dazu sind wir in den kommenden Tagen eingeladen. Gott selber will uns in allen Fragen und Sorgen des Lebens durch unser gemeinsames Gebet halten. Er lädt uns ein, ihm alles anzuvertrauen. Er verheißt uns den Beistand, der uns Mut macht und begleitet. Gott liegt so viel daran, dass wir nicht enttäuscht von zerplatzten Plänen, gebeutelt von Krankheit und anderen Schicksalsschlägen liegen bleiben und nicht mehr auf die Füße kommen. Er will uns spüren lassen, dass er zu uns steht, dass er an unserer Seite geht, dass er uns hält und Halt gibt, wo immer wir uns ihm anvertrauen. Ich wünsche euch allen in den kommenden Tagen diese Erfahrung: Gott schenkt Halt für euer Leben! Er meint es euch gut!

„Halt finden“ können und sollen wir auch im Gebet des Rosenkranzes. Dazu lädt uns das Motto unserer Fußwallfahrt in diesem Jahr ganz besonders ein. Es greift die Botschaft von Fatima auf, die die Gottesmutter vor genau 100 Jahren den drei Hirtenkindern anvertraut hat: Betet täglich den Rosenkranz ... für den Frieden in der Welt! Wie viele gerade alte und kranke Menschen sagen mir immer wieder, dass ihnen der Rosenkranz Halt gibt; auch wenn sie sonst nichts mehr tun und verändern können: Rosenkranzbeten ist etwas, an dem man sich festhalten kann! Ja, der Rosenkranz gibt Halt, selbst wenn das Beten schwer fällt.

Was den älteren unter uns noch ziemlich vertraut ist, mag den jüngeren oft schon fremd geworden sein: Einen Rosenkranz haben? Einen Rosenkranz beten? Und damit alles, was das Herz bewegt, Gott anvertrauen? Wie geht das?

Es beginnt mit dem Vertrauen auf Gott – das habt ihr grundsätzlich, denn sonst würdet ihr den Pilgerweg erst gar nicht beginnen; dann braucht es die Bereitschaft, sich ganz fallen zu lassen in den Willen Gottes – das lernen wir, wenn wir auf Maria schauen und ihr Beispiel bei jedem „Gegrüßet seist du Maria“ in den Mund nehmen. Und es braucht schließlich die Zuversicht, dass Gott es mir gut meint, ganz egal, was in meinem Leben kommt – dazu betrachten wir die Geheimnisse des Lebens Jesu. Mit jeder einzelnen Perle darf ich Jesus mein Herz ausschütten. Er versteht mich. Er ist mein Bruder. Er lädt mich ein: „alles, was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun!“

Liebe Pilgerfreunde, wir haben die Chance dieser kommenden drei Tage, um das wieder neu zu lernen, es auszuprobieren – und das fällt in Gemeinschaft viel leichter als manchmal allein zuhause!

Also: Bei allen guten Ratschlägen, an die ihr euch in den kommenden Tagen haltet: Haltet euch auch fest am Rosenkranz. Amen.